



Der Berufsverband  
für Trainer, Berater  
und Coaches

# News & Facts

## „Gouverner c'est prévoir“ – mittels radikaler Fragestellungen

Von Stefan Häseli, Vizepräsident im BDVT

Viele Schlagzeilen waren leider auch dieses Jahr wieder unerfreulich. Terroranschläge, Unruhen und vor rund drei Wochen das schlimme Erdbeben in Italien.

Sehr oft, wie gerade die tragischen Tage in Italien zeigen, kommt sehr schnell die Frage: „wer ist schuld?“, „hätte man es verhindern können?“. Vielleicht mag die Frage ja Sinn haben, um Lehren für künftige, ähnliche Ereignisse zu erhalten. Oft führt sie aber zum Verdrängen der Tatsache, dass das Geschehene nicht mehr umkehrbar ist. So schlimm, so tragisch, so grausam es ist – es ist da.

Die Natur ist unerbittlich. Das wird einem bewusst und es wird einem bewusst, wie klein man als Mensch dann doch in der ganzen Schöpfung ist. Auch das kann vielleicht zwischendurch heilsam sein.

Neben all den philosophischen Gedanken: was können uns solche Nachrichten in Bezug auf die unternehmerischen Aufgaben in unseren Betrieben geben? Was kann eine Führungskraft aus Naturkatastrophen lernen?

Der Mensch muss ja nicht gerade das Schlimmste befürchten und annehmen. Aber „gouverner c'est prévoir“ – „Regieren bedeutet Vorsorgen“ - kann durchaus wieder mal ein Denkansatz sein. Gerade in Zeiten, die auch wirtschaftlich ein Stück weit unberechenbar geworden sind.

Wann haben Sie sich im Vorstand und/oder der Geschäftsleitung mit wirklich existenziellen Fragen auseinandergesetzt? Nicht nur mit den Themen „punktuelle Verbesserung“, „neue Marktdurchdringung“ oder „wo-können-wir-noch-mehr-sparen“? Wann haben Sie sich stattdessen die Frage gestellt: was geschieht eigentlich, wenn von einem Tag auf den anderen das Kerngeschäft wegbricht? Wovon würden Sie dann leben?

Ich diskutiere diese **Szenarien-Fragen** sehr oft in Klausurtagungen mit Führungskräften. „Stellen Sie sich vor, aufgrund eines Ereignisses, dürfen/können Sie ab nächster Woche Ihr Kern-Produkt nicht mehr verkaufen – was würden Sie da tun?“ Haben Sie schon mal darüber nachgedacht? Nicht? Dann tun Sie es einfach einmal. Und schreiben auf, was Sie dann machen würden. Tauchen Sie wirklich ab in jenes Szenarium. Im Anschluss, wieder bei Lichte und geistig in der Gegenwart angekommen, können Sie sich ja entspannt zurücklehnen, da ja (noch) nichts passiert ist. Aber: welche von diesen Ideen könnten Sie evtl. trotzdem einmal verfolgen? Könnte ja sein, dass ein paar ganz gute, sehr innovative und revolutionäre darunter sind, weil sie eben nicht auf dem Bestehenden basieren. Viel Erfolg beim Denken!